

Evangelische Kirche von Westfalen – Institut für Kirche und Gesellschaft

Gesichter der Klima-Allianz Deutschland



Die EKvW setzt eine Klimaschutzstrategie mit ambitionierten Zielen in den Bereichen Gebäude, Mobilität und Beschaffung um. Das Institut für Kirche und Gesellschaft ist die Koordinierungsstelle für den kirchlichen Klimaschutz und engagiert sich im Auftrag der Kirche für eine ambitionierte Energie- und Klimapolitik in NRW und auf der Bundesebene. Klaus Breyer, der Leiter des Instituts, ist Mitglied des SprecherInnenrats der Klima-Allianz Deutschland.

Die Zeit einer Klima- und Energiepolitik nach dem Motto „allen Wohl und keinem wehe“ ist vorbei. Der sozialverträgliche Ausstieg aus der fossilen Energiegewinnung ist nur der Beginn einer großen gesellschaftlichen Transformation. Die Mobilitätswende, der Gebäudereich, die Landwirtschaft aber auch die nachhaltige Ausrichtung unseres Konsums und unseres Lebensstils müssen folgen. Konfliktreiche Weichenstellungen stehen an. Da ist es gut, dass es die Klima-Allianz gibt, mit ihrer gebündelten Energie für den Klimaschutz in Deutschland!

Kontakt:

Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen
Haus Villigst
Iserlohner Str. [25](#)
[58239](#) Schwerte

Telefon: 02304/755 300
E-Mail: klaus.breyer@kircheundgesellschaft.de
Webseite: www.kircheundgesellschaft.de

Bei uns spielt Klimaschutz eine Rolle, weil...

... wir der tiefen Überzeugung sind, dass die hochentwickelten Industriegesellschaften – wie Deutschland - erhebliche Verantwortung dafür tragen, dass alle Menschen, in Nord und Süd, heutige und zukünftige Generationen menschenwürdig leben können. Auf unfassbare Weise zerstört der Klimawandel Leben. Er untergräbt Entwicklung, verschärft und verfestigt Armut und treibt Millionen von Menschen in die Flucht.

Klimaschutz ist daher für uns auch eine „Glaubenssache“. Trotz aller Rückschläge stärkt uns die Hoffnung, dass eine andere Welt möglich ist, eine Welt, wie es in der Bibel heißt, auf der Frieden und Gerechtigkeit wohnen. Sie wurde uns von Christus verheißen. Wir sind aufgefordert, das uns Mögliche dafür jetzt zu tun.

Dafür schätzen wir die Klima-Allianz Deutschland

Das Signal, das von ihrer Gründung ausging, heute in den anstehenden Transformationsprozessen eine noch größere Bedeutung hat: Konsequenter Klimaschutz, fairer Interessenausgleich und eine Politik, die die systematische Ausbeutung und Zerstörung unserer Lebensgrundlagen endlich beendet, wird nicht nur von den „üblichen Verdächtigen“ eingefordert, sondern von einem breiten Bündnis großer zivilgesellschaftlicher Organisationen in der Mitte der Gesellschaft. Wir sind sehr froh, dass die Klima-Allianz Deutschland zu einer wichtigen zivilgesellschaftlichen Bewegung für Klimaschutz in Deutschland geworden. Für uns ist sie ein Bündnis, das seine Kraft aus der tiefen Überzeugung gewinnt, dass nicht nur eine bessere Welt möglich ist, sondern dass es auch ganz konkrete, politisch gangbare Schritte dorthin gibt. Mit Positionspapieren und Diskursangeboten, Kampagnen und Protestaktionen macht die Klima-Allianz dies deutlich und fordert hartnäckig konsequenten Klimaschutz von der Politik ein.

Das wünschen wir uns von der Klima-Allianz Deutschland:

Viel Zeit wurde seit der Klimarahmenkonvention 1992 vertan, in der fast alle Staaten erklärten, den vom Menschen verursachten Eingriff in das Klimasystem zu stoppen. Ein sanfter Reduktionskurs, wie er vielleicht noch vor 20 Jahren möglich war, reicht heute nicht mehr aus, um die Klimakrise abzuwenden. Nun ist beides notwendig: Die ambitionierte Absenkung der Treibhausgasemissionen, das heißt ein konsequenter Kurswechsel hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft in nur wenigen Jahrzehnten und die sozialgerechte Gestaltung dieses Wandels. In den anstehenden Aushandlungsprozessen kann und sollte die Klima-Allianz Deutschland ein wichtiger Promotor für ambitionierten, sozialgerecht gestalteten Klimaschutz sein.

In unserer Kirche setzen wir uns für Klimaschutz ein ...

... durch die systematische Umsetzung der Klimaschutzstrategie EKvW 2020:

Ziel: Reduktion der kirchlich verursachten CO₂-Emissionen um 40% bis 2020 (Basisjahr 1990). Das Klimaschutzziel wird nach Abschätzungen unserer [kirchlichen Klimaschutzagentur](#) u.a. durch folgende Maßnahmen erreicht:

- Anwendung eines Energiecontrollings und –managements in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen. In den letzten 20 Jahren haben über 200 Kirchengemeinden das Umweltmanagementsystem „Der Grüne Hahn“ eingeführt
- Entwicklung von Standards in den Bereichen Sanierung von Gebäuden, Bezug und Erzeugung von erneuerbaren Energien, Beschaffung und Mobilität
- Fortbildungsangebote für engagierte Ehrenamtliche
- Breitenwirksame Kampagne: *So viel du brauchst* Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit
- Nicht vermeidbare Flüge werden häufig über die „Klima-Kollekte“ kompensiert.
- In einigen Kirchenkreisen gibt es bereits ausgefeilte "Mobilitätskonzepte".
- Kirchliche Finanzanlagen werden als wichtiges Gestaltungsmittel und Handlungsinstrument für Klimaschutz (Divestment) genutzt.

Eines unserer zukünftigen Vorhaben beim Klimaschutz ist ...

... die Entwicklung und Umsetzung der „Klimaschutzstrategie EKvW 2030“ mit dem Ziel klimaneutrale Kirche in 2040 zu sein sowie aktives klimapolitisches Engagement in NRW und auf der Bundesebene.